



Weltladen Wildbad
Produkte aus fairem Handel



JUNTOS CONTRA EL
CORONAVIRUS

"TU SALUD ESTÁ EN TUS MANOS"



Team von VAMOS JUNTOS in
Arbeitskleidung und mit Materialien des
Projekts

GEMEINSAM GEGEN DAS CORONAVIRUS

“Deine Gesundheit liegt in
Deinen Händen”

Das Projekt konnte gefördert werden
mit Unterstützung der SEZ
Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen die Gelegenheit, um Ihnen unsere tiefste Dankbarkeit für die große Unterstützung und die Zusammenarbeit auszusprechen, mit der unser gemeinsames Projekt mit besonderem Augenmerk auf die Kinder der von uns unterstützten Schuhputzerinnen und Schuhputzern ermöglicht wurde:

Gemeinsam gegen das Coronavirus „Deine Gesundheit liegt in Deinen Händen“

Wir wollen Ihnen auch den Dank der Betroffenen und deren Familien aussprechen, mit denen wir uns im Rahmen unserer Nichtregierungsorganisation um finanzielle Unterstützung bemühen. Wir hoffen, dass unsere Arbeit von Ihnen aufmerksam gewürdigt wird.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 leistet die Nichtregierungsorganisation **VAMOS JUNTOS** Sozial- und Bildungsarbeit als „Streetworker“ mit Schuhputzerinnen und Schuhputzern in der Stadt La Paz.

Wir verpflichten uns, die Lebensbedingungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit und soziale Anerkennung nachhaltig zu verbessern. Hilfe zur Selbsthilfe sowie Kontaktaufnahme und Begleitung (direkt und persönlich) bilden die Grundlagen unserer Arbeit: ein Pakt auf Augenhöhe („una alianza de tú a tú“). **VAMOS JUNTOS** arbeitet mit Schuhputzerinnen und Schuhputzern, die im Gesellschaftsleben von La Paz aufgrund ihres Broterwerbs und ihres niedrigen Sozialniveaus diskriminiert und ausgegrenzt werden. Wir führen täglich und direkt auf der Straße unsere Arbeit durch und nehmen hautnah deren Bedarf aber auch Leistungen wahr und so bleiben wir im Kontaktaustausch. Gemäß den Haushaltsmitteln, die **VAMOS JUNTOS** zur Verfügung gestellt wurden, und unter Berücksichtigung der Richtlinien für die Umsetzung der Maßnahmen, legen wir Ihnen hiermit einen Rechenschaftsbericht vor.



Familie Flores - richtiges Händewaschen



Familie Apaza - richtiges Händewaschen



Festhalten, was wir über das
Coronavirus wissen

Da wir aufgrund des Gesundheitsschutzes und in Vermeidung von Menschenansammlungen aufgrund der Corona-Situation nicht in der Lage waren, Arbeitsgruppen in den Räumlichkeiten von **VAMOS JUNTOS** unterzubringen, war die Unterstützung durch den *Weltladen Wildbad* und das Projekt *bwirkt!* der *SEZ* hochwillkommen, weil auf diese Weise Arbeitsgruppen in den Wohnungen der Zielgruppe gebildet werden konnten.

Mit dem Projekt war beabsichtigt, ein Bewusstsein für die Bedeutung des Händewaschens zu schaffen als Vorsorge gegen eine Corona-Ansteckung und von hier aus wurden auch die Familienbeziehung, Bildungsanstrengungen, Gesundheitsbedingungen und die Wohnverhältnisse in den Blick genommen. Das alles bildete gewissermaßen den roten Faden und das Netz, um Zugang zum häuslichen Bereich und die ganze Familie vom kleinsten bis zum ältesten Mitglied zu erreichen. Es ist der Erwähnung wert, dass es mit diesem Projekt gelungen ist, den Heranwachsenden die Möglichkeit zu geben, pädagogisch im häuslichen Umfeld tätig zu werden – zumal sie aufgrund der wegen der Pandemie verfügten Ausgangsbeschränkungen ihre Wohnungen nicht verlassen konnten.

HINTERGRUND

Im März 2020 erreichte die Pandemie Bolivien. Von da an war das öffentliche Leben in Bolivien vielen Einschränkungen unterworfen. Die Schulen wurden bereits zwei Tage nach den ersten bestätigten Krankheitsfällen am 10. März geschlossen. Diese strikte Quarantäne hatte Auswirkungen vor allem im informellen Sektor – wie eben für die Schuhputzerinnen und Schuhputzer, die von ihren Tageseinnahmen abhängig sind. Sie konnten wochenlang nicht arbeiten.

Dies führte zu existentiellen Schwierigkeiten bei den Betroffenen und ihren Familien. Die Angst und die Verzweiflung, die Familie nicht mehr ernähren zu können, ging einher mit der Überzeugung, dass die Pandemie eine „Fake News“ ist, eine Unwahrheit, die die Regierungen benutzen, um ihre Macht auszubauen. Zu guter Letzt hat Bolivien als erstes Land Chlordioxyd als ein Heilmittel gegen das Corona-Virus anerkannt – ohne die schädlichen gesundheitlichen Nebenwirkungen aufzuzeigen.



Familie Torrez - richtiges Händewaschen



Wörter bilden



Sätze, die während der Spiele gebildet wurden

Händewaschen ist ein Element der Vorsorge und eine Gesundheitsmaßnahme, die kaum wahrgenommen werden, deren Auswirkung aber wichtig zur Vorbeugung einer Ansteckung ist. Regelmäßiges und korrektes Händewaschen mindert das Risiko, sich mit vielen Krankheiten und auch besonders schweren zu infizieren.

Bei vielen Gelegenheiten hat man von Nachrichten über die Bedeutung des Händewaschens gehört, aber man hat ihnen kaum Interesse geschenkt. Jetzt aber, mit der Ausrufung von Corona als Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation erlangte das Thema fundamentale Bedeutung. Händewaschen ist für die Bekämpfung der Krankheit, die so viel Leid für die Familien mit sich bringt, enorm bedeutsam. Deshalb sollte jede Person die Hände waschen, um sich vor den Keimen zu schützen und so zum eigenen Wohl und dem der Lieben beizutragen.

Viele Familien in La Paz vergegenwärtigen sich durchaus, dass es wichtig ist, sich die Hände zu waschen, aber ist es wirklich Teil der Lebensgewohnheit? Zweifellos ist es notwendig, die gesamte Bevölkerung – angefangen von den ganz Kleinen – zu begeistern, dass Händewaschen etwas ist, auf das im alltäglichen Leben nicht verzichtet werden kann.

Angesichts dieser Umstände hat sich **VAMOS JUNTOS** vorgenommen, mit 200 Kindern und Jugendlichen, Söhnen und Töchtern von Schuhputzerinnen und Schuhputzern im Zentrum von La Paz, zusammenzuarbeiten. So plante man die Entwicklung von Maßnahmen unter dem Slogan „Deine Gesundheit liegt in Deinen Händen“.





Familie Mamani - Bewegungsspiele



Familie Limachi: richtiges Händewaschen



Gespräch über die Zeit während der Quarantäne

ZIELSETZUNGEN

1. Den Kindern und Jugendlichen ist die Wichtigkeit des angemessenen Händewaschens als Strategie zur Verhinderung von COVID-19 bewusst. Sie lernen während des Workshops spielerisch, in welchen Schritten und wann (vor dem Essen, nach der Toilette, nach dem Niesen, nach dem Spielen) sie die Hände waschen müssen. Durch das Puzzle, das immer wieder gemacht werden kann, bleiben die einzelnen Schritte in Erinnerung.



2. Die Kinder bekommen Abwechslung in ihren Alltag und verbringen spielerisch Zeit mit den Geschwistern und mit ihren Elternteilen.
3. Das Ritual des Händewaschens bei den Kindern und Jugendlichen überträgt sich auch auf die Eltern.
4. Am „Welttag des Händewaschens“ (15. Oktober) wird besonders auf die Relevanz des regelmäßigen Händewaschens hingewiesen.
5. Verschwörungsmythen und Fake News werden mit dem medizinischen Aufklärungsmaterial widerlegt. Dadurch werden die Schuhputzer*innen sensibilisiert und dazu angehalten, ihr Verhalten auf Abstand, Hygiene und Masken zu überprüfen und ggf. anzupassen.
6. Durch den Hausbesuch erhalten die Sozialarbeiterin und die Pädagogin einen aktuellen Eindruck über die Familiensituation, an die sich weitere Unterstützungsformen (Kauf von Lebensmitteln, Überprüfung der Wasserversorgung mit ggf. anschließender Unterstützung, pädagogische und psychologische Beratung und Begleitung, etc.) anschließen können.
7. Die Zahl der Ansteckungen in der Zielgruppe liegt bei unter 5%.



Familie Alferes - richtiges Händewaschen



Erklärung der einzelnen Schritte zum richtigen Händewaschen

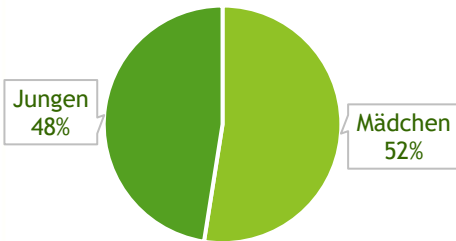
ZIELERREICHUNG

- 200 Kinder und Jugendliche wurden über richtiges Händewaschen informiert.
- 69 Familien wurden in ihren Wohnungen besucht und mit ihnen wurde ein Workshop über Händewaschen durchgeführt.
- 200 Kinder und Jugendliche haben Hygieneartikel erhalten (Seife, Handtücher und Desinfektionsmittel für die Hände).
- 200 Kinder und Jugendliche haben ein pädagogisches Arbeitsmaterial zur Erläuterung der einzelnen Schritte beim Händewaschen erhalten.
- 200 Erhebungen in Schulen wurden vorgenommen, um pädagogische Materialien für Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.
- 69 Erhebungen des sozialen Umfelds dienten dazu, Aspekte der Gesundheit, der Familien und der Wohnverhältnisse in den Blick zu nehmen.
- Mehr als 300 Schuhputzerinnen und Schuhputzer wurden mittels gesundheitspädagogischem Material und Empfehlungen für die Vorbeugung von Infektionen – gestützt auf die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und im Einklang mit den Schutzmaßnahmen der örtlichen Behörden – sensibilisiert.
- Ein Video zum „Tag des Händewaschens“ wurde in den sozialen Medien veröffentlicht.
- Die Zahl der Infektionen bei der Zielgruppe liegt unter 5 Prozent.



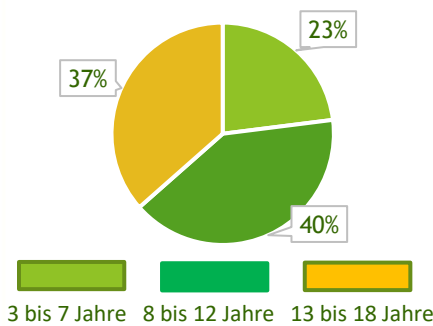
Weg zum Haus von Familie Chura

Geschlecht



Bewegungsspiel

ALTER



ZIELGRUPPEN

Die Workshops erreichten 200 Kinder und Jugendliche in 69 Familien, 105 davon waren Mädchen, 95 waren Jungen. 46 Kinder und Jugendliche waren zum Zeitpunkt der Maßnahmen drei bis sieben Jahre alt, 81 zwischen acht und 12 Jahre, 73 waren zwischen 13 und 18 Jahre alt. Da die Workshops bei den Kindern und Jugendlichen zu Hause durchgeführt wurden, konnten auch viele erwachsene Familienmitglieder beteiligt werden. Das war insbesondere nach Monaten einer sehr strengen Quarantäne vor allem für die Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, die - wenn überhaupt - nur virtuellen Schulunterricht in Anspruch nehmen konnten, von großer Bedeutung. Vorschulkinder, Kindergartenkinder bis zu Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen beteiligten sich aktiv und mit Begeisterung an den Workshops. Die Ernsthaftigkeit, mit der sich die Kinder und Jugendlichen dem Thema Händewaschen widmeten, war beeindruckend.

Das Team von **VAMOS JUNTOS** hat den Familien nach den Workshops zusätzliches Informationsmaterial der Weltgesundheitsorganisation zur Verfügung gestellt. Über Whats App wurde über die Workshops hinaus digitales Material zu Corona an mehr als 300 jugendliche und erwachsene Schuhputzerinnen und Schuhputzer übermittelt. Die Veröffentlichungen wurden von **VAMOS JUNTOS** bei Facebook und Instagram eingestellt. Allein am „Tag des Händewaschens“ wurde das erstellte Video 469mal aufgerufen und öfters geteilt.

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Medidas que NO
evitan una infección con CORONA VIRUS

- ✗ Tomar medicamentos como aspirina para prevención (sin síntomas)
- ✗ Tomar antibióticos como prevención (sin síntomas)
- ✗ Tomar Dióxido de Cloro (la OMS confirma que no hay ninguna evidencia que ayude con el COVID 19, solamente daña al cuerpo)

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Medidas que SÍ
evitan una infección con CORONA VIRUS

- ✓ Lavarse las manos frecuentemente con jabón ó un desinfectante de manos a base de alcohol por 20 s
- ✓ Utilizar barbijo tapando nariz y boca para protegerse a sí mismo y a los demás
- ✓ Mantener el distanciamiento social de 1.5 m
- ✓ Al toser cubrirse la boca y nariz con el codo flexionado o con un pañuelo
- ✓ Frotar frecuentemente la cara con las manos, sobre todo nariz, boca y ojos
- ✓ Quedarse en casa y/o acudir al médico en caso de fiebre, tos, dolor de garganta y/o nariz tapada
- ✓ Mantenerse informado y seguir las recomendaciones de los profesionales sanitarios

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

cuidémonos naturalmente
y hagámonos más fuertes contra una infección con CORONA VIRUS

- ✓ Inhalar el vaho de una fusión de hierbas (eucalipto, manzanilla, wira wira) para purificar los pulmones
- ✓ Tomar manzanilla para evitar resfrios
- ✓ Consumir jengibre como desinflamatorio

Nota importante:
Sin embargo, todo eso no combate al coronavirus o impide la infección.

NO TOMAR Dióxido de Cloro

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Síntomas del CORONA VIRUS
¡Evaluémoslos!

Si presentas cualquiera de estos SÍNTOMAS

- Fiebre mayor o igual a 38°C
- Tos seca
- Dificultad para respirar
- Dolor de garganta
- Falta de sensación del gusto
- Falta de sensación del olfato

QUÉDATE EN CASA
VIO ACUDE AL MÉDICO



Familie Bellido - Erklärung des Workshops



Material des Workshops - Ernährungspyramide

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Das Projekt „Gemeinsam gegen Corona – Deine Gesundheit liegt in Deinen Händen“ konnte wie vorgesehen und ohne konzeptionelle Veränderungen durchgeführt werden. Die Projektziele waren einerseits, ein Bewusstsein für Händewaschen als Vorsorgemaßnahme vor Corona-Ansteckungen in den Familien der Schuhputzerinnen und Schuhputzer zu schaffen verbunden mit Spielen für die ganze Familie zum Thema. Andererseits ging es darum, pädagogische Gesundheitsmaterialien zu erstellen, um Fake News und Verschwörungstheorien Einhalt zu gebieten.

Die Workshops wurden unterschiedlich gestaltet und dabei konnten einige Gesichtspunkte Berücksichtigung finden, die zur Verbesserung bei der Umsetzung der Maßnahmen beigetragen haben, darunter eine gute Ernährung für die Stärkung der körperlichen Widerstandskräfte. Bei der Ermittlung der Ernährungsgewohnheiten wurden als Grundnahrungsmittel benannt: Reis, Nudeln, Kartoffeln, Schweine- und Hühnerfleisch, Salat. Kaum Erwähnung fanden Weizen, Quinoa, Erbsen und Auberginen.

Angesichts dieser Ausgangslage wurden die Workshops ergänzt durch Graphiken über die Ernährungspyramide und den Wasserverbrauch. So trugen die Maßnahmen auch zum Wissen um die Vorzüge einer gesunden Ernährung bei.

PLANUNG DES WORKSHOPS

Maßnahme	Zielsetzung		
Ankunft in den Wohnungen	Die Bedeutung der Gesundheitsvorsorge verdeutlichen	Beim Ankommen in den Wohnungen der Familien wurden Schuhe, Kleidung und Hände gereinigt. Alle Mitwirkenden wurden gebeten, Mund-/Nasenschutz zu tragen	
Vorstellung	Körperübungen Kennenlernen der Familienmitglieder	Die Vorstellung wurde verknüpft mit einigen Bewegungsübungen, um eine Vertrauensbasis herzustellen - zumal die Kinder und Jugendlichen ohne Schulunterricht nicht herumlaufen können oder keinen Sportunterricht haben.	5 min
Erhebung von Informationen der Mitwirkenden	Vorwissen erheben	Es wurden Silbenrätsel und Wörter in verschiedenen Farben an Untergruppen verteilt. Jeder Teilnehmende sollte daraus Sätze bilden. Dann sollte der Inhalt erläutert werden.	10 min

Maßnahme	Zielsetzung		
Zusammenfassen der Informationen	Vorkenntnisse erheben	Mittels eines Brainstormings schrieben die Teilnehmenden auf Zettel alles zusammen, was sie über Corona und Schutzmaßnahmen gehört hatten. Die Bedeutung der Hygiene ihrer Umsetzung in der ganzen Familie wurde aufgezeigt.	10 min
	Die Familienbeziehungen spielerisch stärken	Die Familie wird gezeichnet. Es gab Zeit, um über die Erfahrungen und Erlebnisse der letzten Wochen unter Quarantänebedingungen ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit Beobachtungen der Mitarbeiterinnen festgehalten.	15 min
Vertiefung des Themas	Die Bedeutung der Informationsbeschaffung auf der Basis vertrauenswürdiger Quellen bewusst machen	Man sprach über folgende Themen: Welche Informationen zu Corona gab es in diesen Tagen? Gab es Informationen, die als falsch zu beurteilen sind? Wie kannst Du Dich gegen Corona schützen? Ist die Ernährung für unsere Gesundheit wichtig?	20 min
	Sensibel machen für die Bedeutung des Händewaschens im täglichen Leben	Welche Erkrankungen beugt man mit Händewaschen vor? Puzzles und Bildmaterialien wurden ausgeteilt. Händewaschen in der Praxis—Ausgabe von Seife, Handtuch und Desinfektionsgel Eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer wird gebeten zu erklären, wie man sich richtig die Hände wäscht und die anderen Teilnehmenden leisten dabei Unterstützung, um diesen Vorgang abzuschließen.	20 min
Erhebung von sozialen und pädagogischen Daten	Die Tätigkeiten während des Präsenzunterrichts und die Fortführung von freiwilligem Unterricht kennenlernen	Es wurde allen Kindern und Jugendlichen der Schuhputzerinnen und Schuhputzer ein Fragebogen ausgeteilt. Fortschritte bei den Schulaufgaben wurden erhoben.	20 min
Abschluss des Workshops	Übergabe von Geschenken, um zum ständigen Händewaschen zu motivieren	Eine kleine Übung bildete den Abschluss. Danksagungen und Glückwünsche mündeten in eine Verabschiedungszeremonie. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unterschrieben die Teilnehmendenliste..	10 min



Team VAMOS JUNTOS - Ankunft



Familie Silvestre - Bewegungsspiel



Familie Torrez - Brainstorming

ZEITVERLAUF

Maßnahme	Erstes Trimester			Zweites Trimester	
	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20
Abstimmung mit dem Weltladen Wildbad	X				
Entwicklung von Materialien (Puzzle, Broschüren) und Arbeitsplanung		X			
Koordinierung der Hausbesuche		X	X		
Hausbesuche			X	X	
Veröffentlichung in sozialen Medien		X	X	X	
Fortlaufende Evaluierung			X	X	
Unterstützung in Ausnahmesituationen		X	X	X	
15. Oktober – Tag des Händewaschens			X		
Erstellung von Bildmaterial und audiovisuellen Medien					
Evaluación final				X	X

Das Vorhaben trägt dazu bei, das institutionelle Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken, indem die eigentliche Zielgruppe mittels ihrer Kinder Hygienemaßnahmen ergreifen, die ihnen als Vorbeugung gegen Krankheiten dienen. Insofern baut unsere Organisation ihre Zielsetzung aus und trägt damit zum eigenen Fortbestehen bei.



Familie Huayhua - richtiges Händewaschen



Überreichtes Material an die Kinder und
Jugendlichen



Familie Bellido - Puzzle erstellen

HERAUSFORDERUNGEN IM VERLAUF DER MASSNAHMEN

Ursprünglich war eine Durchführung der Workshops in 50 Familien vorgesehen. Als der Schulunterricht offiziell zum 2. August eingestellt wurde, sind einige Kinder und Jugendlichen der Schuhputzerinnen und Schuhputzer für die folgenden Wochen ins Landesinnere zu Verwandten aufgebrochen. Andere Jugendliche haben Hilfsjobs aufgenommen, um ihre Familien finanziell unterstützen zu können. Aufgrund dieser Umstände konnten nicht alle Kinder und Jugendlichen im Vorschulkindergartenalter, im Kindergartenalter oder als Schulpflichtige erreicht werden, die ursprünglich Adressaten der Maßnahmen hätten sein sollen. So wurde im Laufe der Maßnahmen die Liste der zu besuchenden Familien um 19 auf 69 erweitert, um die Zielvorgabe von 200 Kindern und Jugendlichen erfüllen zu können.

Die ersten Hausbesuche und Workshops konnten mit einer gewissen Verzögerung erst ab Oktober in Angriff genommen werden, da vorher das pädagogische Material noch nicht vollständig verfügbar war. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie gab es einen Engpass bei den Druckereien.

Im Oktober waren in Bolivien allgemeine Wahlen vorgesehen. Monate vorher präsentierten die Kommunikationsmedien Interviews mit verschiedenen sozialen Organisationen, die sich zu der Position verpflichteten, „die Wählerstimme des Volkes zu überwachen“ und für den Fall von jedweden Regelverstößen würden die Menschen auf die Straße gehen, um ihrem Protest Ausdruck zu verleihen. Aufgrund der Vorkommnisse im Jahr 2019 herrschte eine große Ungewissheit und im schlimmsten Fall würde es erneut zu sozialen Unruhen und heftigen Auseinandersetzungen zwischen den politischen Blöcken kommen. In La Paz als dem Regierungssitz Boliviens würden sich wohl die größten Menschenmengen mit unterschiedlichen Forderungen versammeln. Letztendlich musste das Personal von **VAMOS JUNTOS** seine Hausbesuche und die Workshops für einige Tage einstellen. Dennoch konnten die Workshops in allen Familien bis Ende November durchgeführt werden.



Familie Alferes - Erklärungen zur Ernährung



Bewegungsspiel zu Beginn



Material für Kinder zwischen 3 und 5 Jahren

Bei der Umsetzung der Workshops in den Wohnungen gelang es, die Vorhaben wie geplant abzuschließen, wenn auch hier und dort einige Aspekte modifiziert und ergänzt wurden.

WIRKUNG UND NACHHALTIGKEIT

Mittels der Workshops ist es gelungen, Hygienemaßnahmen in 69 Familien zu verankern. Das führte dazu, dass das Virus sich bis zum Abschluss dieses Berichts in den Familien sehr gering verbreitet hat. Unter den 300 Schuhputzerinnen und Schuhputzern und deren Familien, mit denen **VAMOS JUNTOS** zusammenarbeitet, konnten nur sechs Infektionen und zwei Todesfälle an und mit COVID-19 bestätigt werden. Einige Personen dieser Zielgruppe hatten zwar typische Symptome aufzuweisen gehabt und vermuten, sich mit COVID-19 infiziert zu haben. Aufgrund der hohen Kosten haben sie aber keinen Test vornehmen lassen. Wenn man die teilweise sehr schwierigen Lebensbedingungen und die Wohnverhältnisse in Rechnung stellt, so handelt es sich um einen großen Erfolg für die Gesamtgruppe der Schuhputzerinnen und Schuhputzer, der auf den verschiedenen Mitteln der Vorsorge und des ständigen Händewaschens aufbaut. In diesem Sinn war es ausschlaggebend, dass die Kinder und Jugendlichen im Fokus der Bemühungen standen und über sie ihre ganze Familie beteiligt war.

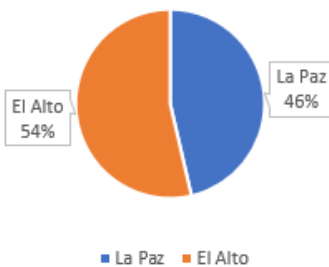
Während der Workshops wurde viel über die einzelnen Schritte beim richtigen Händewaschen diskutiert. Bei weiteren Kontakten wurde deutlich, dass das Thema in den Familien immer wieder eine Rolle spielt und von den Kindern und Jugendlichen in Erinnerung gerufen wird. Dazu tragen die begleitenden Materialien (Puzzle, Arbeitsblätter, Seife, Handtuch, Desinfektionsgel) bei, die man – so die Eltern – viel verwendet. So sind sie - angefangen von den jüngsten Familienmitgliedern – zu Multiplikatoren des richtigen Händewaschens geworden.

Auch gab es einen angeregten Meinungs austausch mit den Erwachsenen über eine gesunde und kräftigende Ernährung und die Inanspruchnahme traditioneller Medizin. Das führte in der Folge zu einem wechselseitigen Lernprozess über die Bedeutung des Händewaschens.

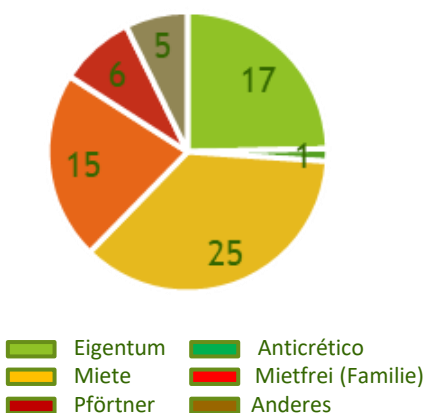


Familie Quispe - Ankunft

STADT



WOHNSITUATION



Es ist erwähnenswert, dass das Händewaschen vor vielen Krankheiten schützt. So hat man für die Zielgruppe in Aussicht genommen

- mittels Whatsapp mit den Schuhputzerinnen und Schuhputzern das Thema weiterzuverfolgen,
- Infoplakate aus den Workshops in den Räumlichkeiten der Organisation zur Erinnerung aufzuhängen,
- 2021 die Sensibilisierung mit Augenmerk auf die Eltern fortzusetzen.

Auf dem Weg über die Hausbesuche konnten die Angestellten der Organisation wichtige Informationen über die aktuelle innerfamiliäre Situation der Schuhputzerinnen und Schuhputzer erhalten. Aufgrund der Fragebögen konnten quantitative und qualitative Erhebungen vorgenommen werden – auch über die schulischen Verhältnisse der Zielgruppe.

Wohnsituation der Zielgruppe

Grundversorgung	
Wasser	67
Strom	66
Kanalanschluss/Abwasser	58
Fernseher-Kabelanschluss	19
Handy	66
Gasanschluss	26
Internet	4

- Entsprechend den Erhebungen lebt die Hälfte der 69 besuchten Familien in der Stadt El Alto und kommt von dort in das Zentrum von La Paz.
- Viele Schuhputzerinnen und Schuhputzer können kaum den öffentlichen Nahverkehr in Anspruch nehmen und müssen den weiten Weg zu Fuß zurücklegen. Beinahe alle brauchen mehr als eine Stunde, um das Stadtzentrum zu erreichen.



Familie Mamani - Erklärung der einzelnen Schritte zum richtigen Händewaschen

- 36 Prozent der besuchten Familien bewohnen eine Mietwohnung.
- Was die öffentliche Grundversorgung anbelangt, so sind 2 der 69 Familien davon völlig abgeschnitten, 3 Familien verfügen nicht über einen Stromanschluss, 11 sind nicht an das Abwasserkanalsystem angeschlossen und 43 Familien sind auf den Kauf von Gasflaschen angewiesen, da es kein Gasanschluss im Haus gibt.
- Obwohl viele der Familien über einen Wasser- und Stromanschluss verfügen, so sind sie dennoch nicht an die Kanalisation angeschlossen. Die Wohnverhältnisse sind recht unterschiedlich. Es gibt Familien, die unter sehr prekären Bedingungen hausen und man konnte undichte Dachdecken, kaputte Fenster, löchrige Holzfußböden, Erdfußböden, Toiletten in schlechtem Zustand, Ansammlungen von nicht mehr verwendbaren Gegenständen usw. ausmachen.

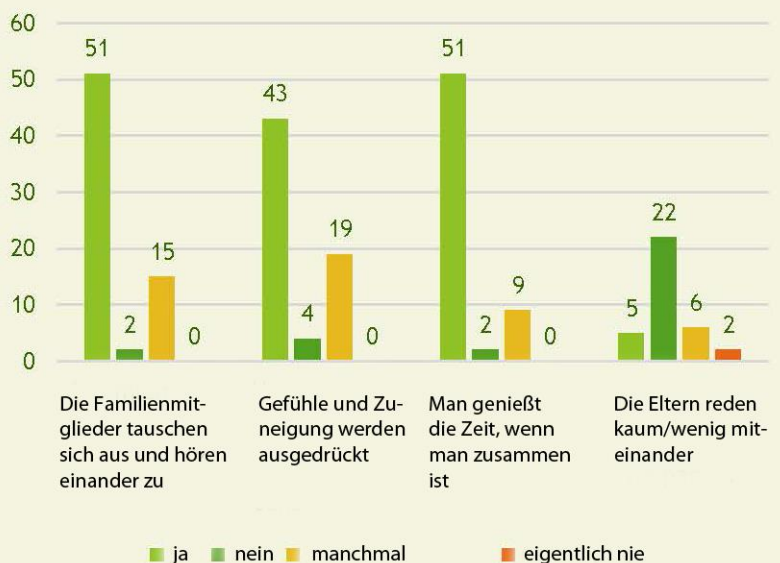


Familie Cori - richtiges Händewaschen

Familienbeziehungen

Ausgehend von den Erfahrungen der Workshops können einige Kernaussagen festgehalten werden:

Kommunikation in der Familie





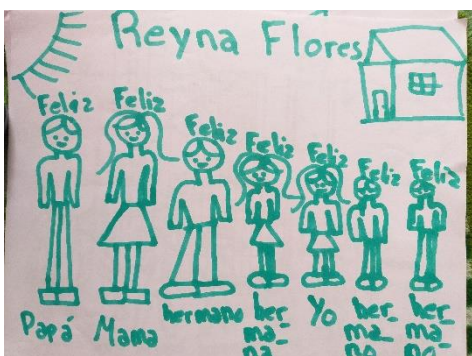
Familia Silvestre - Brainstorming



Familie Cayllagua / Familie Chura - Gespräch über die Zeit während der Quarantäne

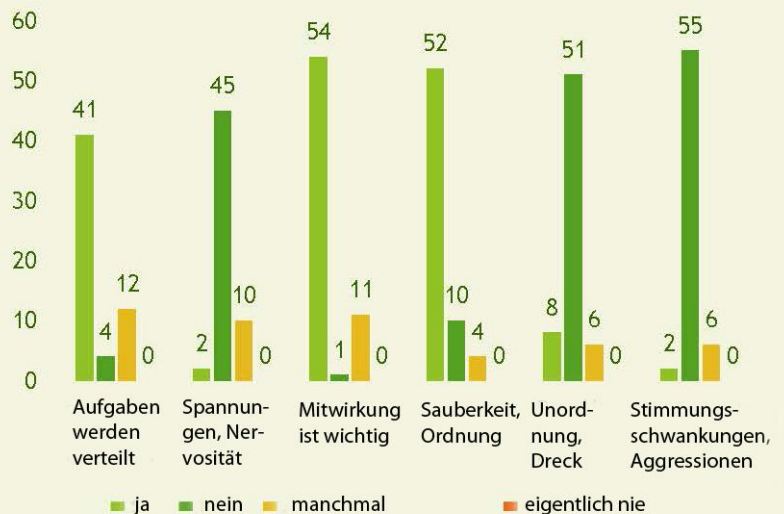


Familie Visaluque - Vorstellen des Workshop-Themas



Familie Flores - ich zeichne meine Familie

Regeln für das Zusammenleben in der Familie



- Entsprechend den Erhebungen lassen sich zum Zeitpunkt des Besuchs in 41 Familien klare Aufgabenverteilungen erkennen.
- 45 Familien zeigten keinerlei Beeinträchtigungen oder Nervosität bei der Anwesenheit von Mitarbeitenden von **VAMOS JUNTOS**.
- 6 der 69 Familien können als von Verelendung bedroht und ungepflegt betrachtet werden.

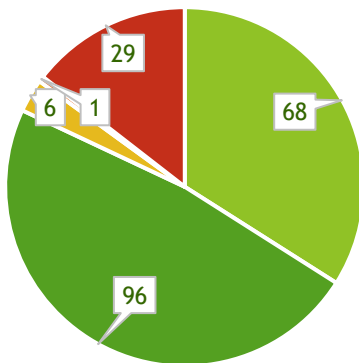
Erziehung und Schulbildung

Viele Schülerinnen und Schüler haben keinen kontinuierlichen Schulbesuch aufzuweisen und erhalten einige Hausaufgaben zum Lesen, Abschreiben oder für Übungen mittels WhatsApp. Aufgrund der Kommentare einiger Erziehungsberechtigter hat man seit August den Lernfortschritt auf die Basis der Freiwilligkeit erhoben und es läuft nichts mehr nach Plan. Der wirtschaftliche Faktor ist eine andere bedeutende Rahmenbedingung, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Aktivitäten beibehalten. Jede Familie muss einen bestimmten Geldbetrag für die Nutzung von Internetdaten bereitstellen. Nachdem der Online-Unterricht im üblichen Schulsystem neu eingeführt wurde, hat er sich bisher noch nicht effektiv einfügen lassen und man befindet sich noch auf der Suche nach Strategien, um diese Situation zu überwinden.

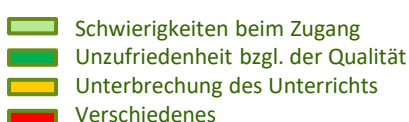
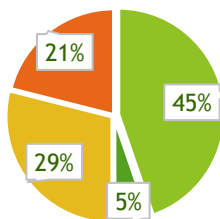


Familie Silvestre - Brainstorming

Virtueller Unterricht



Gründe, nicht am Unterricht teilzunehmen



Die Lehrerinnen und Lehrer haben vieles versucht, um den Unterricht in der Phase der strikten Quarantäne und anschließend am Laufen zu halten und die Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Während den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten gab es dazu einige Einschätzungen:

- Die Lehrkräfte hinterlassen Aufgaben in der Schule zum Abholen, damit die Kinder weiterlernen können.
- Es gibt Probleme, sich mit den Lehrkräften via Internet in Verbindung zu setzen, da das Internet schlecht funktioniert – aber man versucht es dennoch.
- „Meine Töchter lernen in Gemeinschaftsräumen und einmal die Woche besuchen sie die Schule. Da gibt der Lehrer Unterricht.“
- Da das Schuljahr im August beendet wurde, können viele Schülerinnen und Schüler nicht weitermachen.

Auch wenn die Familien über ein Handy verfügen, so können Apps wie Zoom, Meet, Classroom oder Word, PDF und Powerpoint nicht auf allen installiert werden. Ganz zu schweigen von einer Internetanbindung für die Geräte.

Die Pandemie hat nicht nur im Bereich des Gesundheitswesens Probleme verursacht. Ganz besonders hat sie in großem Maß den Präsenzunterricht eingeschränkt. Der virtuelle Unterricht führt jedoch zu einem Mehraufwand bei den technischen Auf- und Anwendungen in Verbindung mit Preisanstiegen für Handys, PC's und Internetnutzung.

Einige Kinder und Jugendlichen haben seit dem Ende des Schuljahres keine Schulaufgaben mehr gemacht. Defizite wurden beim Schreiben, der Satzzeichensetzung, Rechnen und Sprachunterricht für den Bereich der höheren Klassen festgestellt. Nicht alle Haushalte verfügen über geeignete räumliche Voraussetzungen für die Schulaufgaben, nicht einmal Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder oder vor allem die Heranwachsenden selbst.

WICHTIGE ERFAHRUNGEN

- Die Offenheit auf Seiten der Schuhputzerinnen und Schuhputzer, Besuche vom Team zu empfangen
- Sehr gewissenhafte Koordinierung der Besuche und zeitgenaue Einhaltung der abgesprochenen Termine



Familie Mamani - Vorstellen des Workshop-
Themas



Familie Apaza - Wortbildung



Familie Visaluque - Teilnahme aller
Familienmitglieder

- Durchführung der Workshops in Privaträumen und die Nähe zur Zielgruppe
- Kleiner Einblick in die häusliche Situation und die Beschränkungen
- Die Entfernungen einschätzen zu können, die die Zielgruppe auf sich nimmt, um zu den Orten ihrer Tätigkeit zu gelangen
- Kennenlernen der anderen Seite der Zielgruppe als Mutter oder Vater zusammen mit den Kindern im häuslichen Alltag
- Engagierte Mitwirkung der Kleinsten
- Diskussion der Kinder und Jugendlichen über die Art und Weise und den Zeitaufwand für das Händewaschen zur Vermeidung von Keimen
- Beobachtung der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld, dort, wo sie sich ganz natürlich ausdrücken können
- Informationen über Fortschritte von Kindern und Jugendlichen im auf freiwillige Basis gestellten Unterricht mit Lehrerinnen und Lehrern
- Mitwirkung beider Elternteile bei einigen Besuchen
- Gegenseitige Lernerfahrungen, weil jede Familie ihr Wissen über die Bedeutung des Händewaschens, eine gute Ernährung und den Umgang mit der traditionellen Medizin einbrachte
- Kennenlernen von Fällen einer durchgemachten Corona-Erkrankung, von Familien unter schwierigen Rahmenbedingungen während der Quarantäne aufgrund der geringen wirtschaftlichen Einkünfte, um Lebensmittel zu kaufen, und letztlich von Familien mit zusätzlichen Problemen wie dem Fehlen eines Abwasseranschlusses
- An dem Besuch höchst interessierte Familien, die den Wunsch äußerten, dass es bei einem Besuch nicht bleiben solle.

⇒ Für viele war es mehr als ein Workshop mit Momenten, als die Familie sich vorstellte und ihre Erfahrungen rund um die Quarantäne, Corona, die familiäre Situation und Anekdoten über die Familienangehörigen einbrachte.

Die Übertragung in die deutsche Sprache wurde von Reinhard Kafka, Weltladen Wildbad, vorgenommen.